

ARBEITEN AUF JEDEM ARBEITSPLATZ

Die Kollektive von Industriebetrieben, Bergwerken und Kohlengruben, Bau- und Transportbetrieben, Sowchosen und Kolchozen unserer Republik bereiten Arbeitsgeschenke zum großen Fest, dem 50. Gründungstag der UdSSR, vor und streben danach, ihre Pläne in allen Kennziffern zu erfüllen, um somit ihren sozialistischen Verpflichtungen mit Erfolg gerecht zu werden und ihr Wort zu halten. Sie sind mit der Roten Wanderfahne des Ministerrats der Kasachischen SSSR und des Kasachischen Gewerkschaftsrats geschmückt worden, viele ihrer Arbeitsergebnisse produzieren bereits für Juli und August und ein Teil sogar für das nächste Jahr. Diese Erfolge sind hauptsächlich auf die ständige Sorge der Parteiführung um die Erhöhung der Rolle der Spezialisten, auf ihre aktive Teilnahme an der ideologisch-politischen Erziehung der Kollektivmitglieder zu betonen. Vor kurzem referierten der Leiter des Dampfkräftbetriebs N. Klapp, die Meister A. Matsejew und A. Rybnikow in einer Sitzung des Parteikollegiums der Firma über ihre Erfahrungen in der Produktions- und ideologisch-politischen Arbeit im Kollektiv. Diese Genossen halten nicht an der Idee fest, dass der Arbeiter gebildet, sie sorgen unermüdet um die Verbesserung der Arbeitsleistungen der Teilnehmer des Wettbewerbs zu Ehren des Jubiläums, propagieren eine gesunde Lebensweise.

ROTE WANDERFAHNE — AN DIE WIRKER

Die Wirkwarenfirmen „F. E. Deschinski“ in Alma-Ata ist ein Quartal zu Quartal stets führend im sozialistischen Wettbewerb der produktionsverwandten Betriebe des Landes. Sie ist mit der Roten Wanderfahne des Ministerrats der Kasachischen SSSR und des Kasachischen Gewerkschaftsrats geschmückt worden, viele ihrer Arbeitsergebnisse produzieren bereits für Juli und August und ein Teil sogar für das nächste Jahr. Diese Erfolge sind hauptsächlich auf die ständige Sorge der Parteiführung um die Erhöhung der Rolle der Spezialisten, auf ihre aktive Teilnahme an der ideologisch-politischen Erziehung der Kollektivmitglieder zu betonen. Vor kurzem referierten der Leiter des Dampfkräftbetriebs N. Klapp, die Meister A. Matsejew und A. Rybnikow in einer Sitzung des Parteikollegiums der Firma über ihre Erfahrungen in der Produktions- und ideologisch-politischen Arbeit im Kollektiv. Diese Genossen halten nicht an der Idee fest, dass der Arbeiter gebildet, sie sorgen unermüdet um die Verbesserung der Arbeitsleistungen der Teilnehmer des Wettbewerbs zu Ehren des Jubiläums, propagieren eine gesunde Lebensweise.

Die Effektivität der ideologischen Erziehungsarbeit, die von der Parteiführung und den Spezialisten zu Ehren des Jubiläums betrieben wird, ist auch am Beispiel einer Reihe von Kollektiven ländlicher Bauarbeiter im Gebiet Alma-Ata zu sehen. Ausgezeichnete Arbeitsergebnisse weist die Komplexbrigade A. Aab aus dem Trust „Almaatsoljok“ Nr. 6 auf. Beim Bau von Objekten des Kasachischen Forschungsinstituts für

MECHANISATOREN WACHEN

Die Getreidebauern der Republik leisten zu Ehren des Feiertags ihr Bestes, nach der Beendigung der Frühjahrspflanzung lassen sie nicht locker und konzentrieren ihre Bemühungen auf die Pflege der Saat, die Futterbeschaffung, die Vorbereitung zur Erntezeit. Auch hier stehen Kommunisten in den ersten Reihen. In der ganzen Republik wächst die Zahl der Nachfolger des berühmten Brigadiers W. Dowtschik. Er sowie die Kommunisten A. Schäfer, A. Dyko und andere liefern ständig das Beispiel eines gewissenhaften Verhaltens zur Sache. Die Felder der Brigades sind wohlgepflegt, der Weizen steht gut, das Unkraut ist ganz vertilgt. Nach Beginn der Futterbeschaffung halten die Zeltnogradler Wirtschaften hoch ihre Ehre als Initiatoren der Republikwettbewerb und gedrehte Fräsen und eine hohe Qualität der Heurnte. Die Werktätigen des Sowchos „Woodwisten“ haben vor, fast 10000 Tonne Grobfutter zu beschaffen — zweimal mehr, als es im Plan vorgesehen ist. Ihren Beispiel folgen andere Wirtschaften. Sie organisieren soziet die Heurnte, wandeln fortschrittliche Methoden der Bearbeitung der Grünmasse an, solche wie Zubereitung von Anweilslage und

Bei der Heurnte ist nicht zu zögern. Das ist der Leitsatz des Traktorenführers Jewgeni Scheludko aus dem Sowchos „Prirestichny“, Rayon Shanasame, Gebiet Semipalatinsk. Ohne sein Tagessoll zu 150—200 Prozent zu erfüllen, stellt er den Traktor nicht ab. UNSER BILD: Jewgeni SCHELDKO

Plenartagungen der Gebietspartei-Komitees

ALMA-ATA. Am 19 Juni fand ein Plenum des Regionalen Partei-Komitees statt, das die Aufgaben der Gebietsparteiorganisation in der Erfüllung des Beschlusses des Parteiplenums (1972) des ZK der KPdSU „Über den Umtausch der Parteidokumente“ erörterte. Das Referat hielt der Erste Sekretär des Gebietspartei-Komitees, A. A. Askarow. An der Erörterung der Frage beteiligten sich der Erste Sekretär des Alma-Ataer Stadtpartei-Komitees, F. I. Mutschalin, der Erste Sekretär des Rayonpartei-Komitees von Usunagatsch, A. Mansurov, der Erste Sekretär des Parteikomitees des Kasachischen Bezirks der Stadt Alma-Ata, N. F. Tschistjakow und andere. Die Parteioorganisationen des Gebiets, wurde auf der Tagung betont, erhöht das Niveau der organisatorischen und politischen Arbeit. Die Kommunisten befinden sich an den wichtigsten Abschnitten des wirtschaftlichen und kulturellen Aufbaus, kämpfen beharrlich für die vorfristige Erfüllung der Aufgaben des fünfjährigen Plans, für die Steigerung der Effektivität der gesellschaftlichen Produktion und für ein würdiges Begehren des 50. Gründungstags der UdSSR. Das Plenum nahm den Beschluss des Parteiplenums des ZK der KPdSU „Über den Umtausch der Parteidokumente“ zur Leitung und strikten Erfüllung an. Es wurden Maßnahmen zu seiner Durchführung bestätigt. Den Stadt- und Rayonpartei-Komitees wurde vorgeschlagen, eine umfassende Erläuterung des Beschlusses des Plenums des ZK der KPdSU zu führen, einen Zyklus von Vorlesungen und Aussprachen über die Leninschen Ideen und Organisationsgrundsätze der Partei, Prinzipien der Mitgliedschaft der Partei und Normen des Parteilebens zu organisieren.

PETROPAWLOWSK

Das hier stattgefundene Plenum des Regionalen Partei-Komitees erörterte die Aufgaben der Gebietsparteiorganisation in der Erfüllung des Beschlusses des Parteiplenums (1972) des ZK der KPdSU „Über den Umtausch der Parteidokumente“. Das Referat hielt der Erste Sekretär des Gebietspartei-Komitees, W. P. Demidenko. Auf dem Plenum wurde betont, daß der Umtausch der Parteidokumente eine wichtige Organisationsmaßnahme ist, die zur Aktivierung des innerparteilichen Lebens, Vervollkommnung der Methode der Parteiarbeit, Verbesserung der Tätigkeit aller Parteioorganisationen und zur Verstärkung ihres Einflusses auf alle Sphären des gesellschaftlichen Lebens beitragen wird. Das Plenum des Gebietspartei-Komitees nahm den Beschluss des Parteiplenums zur Leitung und strikten Erfüllung an. Das Plenum erörterte auch die Frage über den Verlauf der Erfüllung der Maßnahmen zur Erhöhung der Produktion und Steigerung der Qualität der Futtermittel in den Sowchosen und Kolchozen des Gebiets, Mängel in der Vorbereitung der Futterbeschaffung, besonders in der Überholung der Heurntechnik wurden vermerkt. Die Industriebetriebe und Bauorganisationen erweisen den Kolchozen und Sowchosen die mechanische Hilfe bei der Futterbeschaffung und Einführung der fortschrittlichen Technologie ungenügende Hilfe.

ZELINOGRAD. Das Plenum des Gebietspartei-Komitees erörterte die Aufgaben der Gebietsparteiorganisation in der Erfüllung des Beschlusses des Parteiplenums (1972) des ZK der KPdSU „Über den Umtausch der Parteidokumente“. Es referierte der Erste Sekretär des Gebietspartei-Komitees, N. J. Kruschina. Das Plenum bestätigte Maßnahmen zur Vorbereitung des Umtauschs der Parteidokumente. Die gesamte Arbeit, die mit der Vorbereitung und Durchführung des Umtauschs zusammenhängt, ist im Zeichen der weiteren Festigung der Parteiführung, der Aktivierung der Parteioorganisationen und Steigerung der Avantgarderolle der Kommunisten durchzuführen. Das Plenum nahm den Beschluss des Parteiplenums des ZK der KPdSU „Über den Umtausch der Parteidokumente“ zur Leitung und strikten Erfüllung an.

ZELINOGRAD. Das Plenum des Gebietspartei-Komitees erörterte die Aufgaben der Gebietsparteiorganisation in der Erfüllung des Beschlusses des Parteiplenums (1972) des ZK der KPdSU „Über den Umtausch der Parteidokumente“. Es referierte der Erste Sekretär des Gebietspartei-Komitees, N. J. Kruschina. Das Plenum bestätigte Maßnahmen zur Vorbereitung des Umtauschs der Parteidokumente. Die gesamte Arbeit, die mit der Vorbereitung und Durchführung des Umtauschs zusammenhängt, ist im Zeichen der weiteren Festigung der Parteiführung, der Aktivierung der Parteioorganisationen und Steigerung der Avantgarderolle der Kommunisten durchzuführen. Das Plenum nahm den Beschluss des Parteiplenums des ZK der KPdSU „Über den Umtausch der Parteidokumente“ zur Leitung und strikten Erfüllung an.



Vitamingrasemehl, Zwangselblötung und Heupressen. Auch im Sowchos „Wobchod“ wird für eine saftige Winterhaltung der Tiere gut gekümmert. Sein Direktor A. Ritter erzählt: Wir haben die manuelle Arbeit auf den Heuschlägen völlig verdrängt und eine Fließbandtechnologie eingeführt, die auf der Komplexmechanisierung aller Vorgänge — vom Mähen bis zur Lagerung der Heuballen — in der Nähe der Viehhalterhaltungsbetriebe basiert.

MIT HILFE DER FREUNDE

Das Pawlodar Irtyschgebiet ist durch seine Großvorhaben berühmt. Die Aufgaben des Planjahres realisiert, errichten die Bauarbeiterkollektive im Gebietszentrum gegenwärtig das dritte Wärmekraftwerk, das dem Chemiekombinat und der Erdölraffinerie Strom liefern wird. Die Montage der ersten im K-Gottwald-Werk von Brno hergestellten Turbine ist bereits beendet. Als ein Symbol der Zusammenarbeit und der gegenseitigen Hilfe entfaltet sich am Bau des Wärmekraftwerks ein Wettbewerb unter Teilnahme der Montagearbeiter aus der verbrüderlichen Tschechoslowakei — L. Svugr, F. Rytir und anderer.

Die ständigen Produktionsverbindungen mit den Betrieben der Schwesterrepublik halten die Wirksamkeit und die Offenständigkeit des Wettbewerbs zu erhöhen. In der auf Kusstanar Boden liegenden Stadt Lissakow, der jüngsten im Lande, wird ein Riesenkombinat für Eisenerzgewinnung errichtet. An seinem Bau arbeiten Schüler an Schullern der Spezialisten russischer, kasachischer, deutscher Nationalität, die über reiche Erfahrungen im Bau von Hochleistungsmotoren verfügen.

Jeder Tag, jede Woche bringt uns dem halbjahrdürftigen Jubiläum der UdSSR näher, erreicht uns durch neue Mitteilungen über Anstrengungen, über die beispiellose Entwicklung der Ökonomie und Kultur in allen Gebieten der Republik, die in der einheitlichen Familie der Sowjetvölker eine gleiche unter den gleichen ist.

A. ROTMISTROWSKI, Wirtschaftskorrespondent der „Freundschaft“

Kongreß der Unionsgesellschaft „Snanije“

Die Massenorganisation „Snanije“ ist in Würdigung ihrer großen Verdienste um die Propagierung der politischen und wissenschaftlichen Kenntnisse und ihrer aktiven Arbeit bei der kommunistischen Erziehung der Werktätigen mit dem Leninorden ausgezeichnet worden. Der Orden wurde von M. A. Suslow, Mitglied des Politbüros und Sekretär des ZK der KPdSU an das Banner der Unionsgesellschaft gehetzt.

Am Dienstag wurde im Großen Kremplast der VI. Kongreß der Gesellschaft eröffnet, die in diesem Jahr auf 25. Jähriges Bestehen zurückblickt. Die Gesellschaft leistet einen wichtigen Beitrag zur Erleichterung der Innen- und Außenpolitik der Partei und zur Propagierung der Errungenschaften der Wissenschaft und Kultur und zur weiteren Erhöhung der Arbeits- und politischen Aktivität der Massen, sagte M. A. Suslow.

Die Gesellschaft „Snanije“ ist eine freiwillige Organisation, deren Mitglied jeder werden kann. Sie verfügt über 25 Millionen Menschen. Allein 1971 heilten die Mitglieder der Gesellschaft 50 Millionen Vorlesungen vor einer Milliarde Hörer. Die Jahresausgabe der Zeitschriften, Broschüren und Bücher, die von der Gesellschaft herausgegeben wird, beträgt mehr als 100 Millionen Exemplare.

Das ZK der KPdSU und die Sowjetregierung verfolgen unermüdet und konsequent den Leninschen Kurs beim Aufbau des Kommunismus in unserem Lande, sagte M. A. Suslow weiter. Die Partei verfolgt entschieden die Linie einer immer breiteren Einbeziehung der Werktätigen in die Lösung gesellschaftlicher und staatlicher Angelegenheiten, einer allseitigen Entwicklung der Bildung, Wissenschaft

und Kultur, einer weiteren Annäherung aller Klassen und sozialen Gruppen der sowjetischen Gesellschaft, der allseitigen Vervollkommnung der sozialistischen Demokratie und des Staatswesens, erklärte M. A. Suslow.

Die Außenpolitik des ZK der KPdSU und der Sowjetregierung ist unverändert auf die Gewährleistung der Bedingungen für eine friedliche Arbeit unseres Volkes, auf die Verteidigung des Sozialismus, der Freiheit der Völker und des Weltfriedens gerichtet, führte M. A. Suslow weiter aus.

Wir können mit vollem Grund sagen, daß sich die internationale Lage als Ganzes verbessert und die Positionen unserer Heimat und der sozialistischen Weltgemeinschaft gestärkt haben. Wie auf dem Mai-Plenum des ZK der KPdSU von 1972 festgestellt wurde, sind nun günstigere Bedingungen für die Festigung des Weltfriedens und der Volkssicherheit gegeben.

Aber ein langer und harter Kampf für die Herstellung eines dauerhaften Weltfriedens steht noch bevor. Die Herde der Kriegsgewalt der Imperialisten in Indochina und im Nahen Osten sind noch nicht gelöst. Wir hegen keine Illusionen gegenüber dem Imperialismus, seiner völkerverfeindlichen Natur und Politik, seiner Ideologie des Antikommunismus, erklärte M. A. Suslow.

Die Bourgeoisie hat keine Aussicht, den historischen Kampf um die Hirne und Herzen der Menschen zu gewinnen. Die Größe und Unbesiegbarkeit der Ideen des Marxismus-Leninismus, die moralisch-politische Einheit des Sowjetvolkes und die zielgerichtete ideologisch-

zielerische Arbeit der Partei — all das bedeutet ein unverwundliches Hindernis für die subversive Propaganda des Feindes, stellte M. A. Suslow fest. Daß aber der Antikommunismus historisch gesehen zum Untergang verurteilt ist, besagt noch keineswegs, daß er die Waffen freiwillig strecken wird. Die innere Labilität ihrer ideologischen Positionen suchen unsere Klassenfeinde durch eine verstärkte Entwicklung der Massenmedien und durch Anwendung der raffiniertesten Methoden der ideologischen Diversionenarbeit wettzumachen.

M. A. Suslow betonte, daß in der gesamten ideologischen Arbeit auch das geringste Nachlassen des Kampfes gegen die imperialistische bürgerliche Ideologie unzulässig ist. Da mit der Änderung der Weltlage zugunsten des Sozialismus die Ausschüttung der Versuche, auf die Sowjetunion und die ganze sozialistische Ländereingemeinschaft militärischen, ökonomischen und politischen Druck auszuüben, immer offenkundiger wird, gewinnt der Kampf gerade auf ideologischem Gebiet, dort, wo es keine friedliche Koexistenz zwischen Sozialismus und Kapitalismus gibt und geben kann, besonders an Schärfe.

Der Kongreß der Gesellschaft „Snanije“ wird die Ergebnisse der Aufklärungsarbeit in den vergangenen 4 Jahren zusammenfassen. Am Kongreß werden auch Systeme der politischen Arbeit in Sowjetrepublik und Gäste aus den sozialistischen Ländern, den Reichsbürgern, gab Akademikerglied I. I. Arlobowski, der seit 1966 dieser Gesellschaft vorsteht.

(TASS)

Begegnung A. N. Kossygin mit Piotr Jaroszewicz

Der Vorsitzende des Ministerrates der UdSSR A. N. Kossygin traf am 20. Juni im Kremplast des VI. Parteitages der KPdSU und des VI. Parteitages der VR Polen Piotr Jaroszewicz zusammen.

Während des Treffens, das in einer herzlichen und kameradschaftlichen Atmosphäre verlief, haben die Regierungen beider Länder einander über die Erfüllung der Beschlüsse des XXIV. Parteitages der KPdSU und des VI. Parteitages der VR Polen, über die Errungenschaften im kommunistischen und sozialistischen Aufbau in der Sowjetunion und in Polen informiert.

Es fand ein Meinungsaustausch über Fragen der weiteren Entwicklung und Vertiefung der sowjetisch-polnischen Zusammenarbeit statt. Unterstrichen wurde, daß die ständige Erweiterung und Vertiefung der sowjetisch-polnischen allseitigen Zusammenarbeit, Indens mit den Interessen der UdSSR und VR Polen, der gesamten sozialistischen Staatengemeinschaft entspricht und im weiteren Vertiefung der brüderlichen Freundschaft zwischen den beiden Ländern dient.

(TASS)

Verträge von Moskau vor USA-Senat

WASHINGTON. (TASS). Der Vertrag zwischen der UdSSR und den USA über eine Einschränkung der Raketenabwehrsysteme und das zeitweilige Abkommen zwischen der UdSSR und den USA über einige Maßnahmen auf dem Gebiet der Begrenzung der strategischen Offensivrüstungen, die in Moskau unterzeichnet wurden, stellen einen wesentlichen Beitrag zur Minderung der internationalen Spannungen dar. Diese Meinung vertrat eine überwältigende Mehrheit der Mitglieder des Außenpolitischen Senatsausschusses, vor dem die Diskussion dieser Verträge begann.

Der Vorsitzende des Ausschusses, Senator William Fulbright, der diese Dokumente begrüßte, unterstrich, daß die Perspektiven für weitere Verhandlungen eröffnet. Der Vertrag und das Abkommen, die in Moskau unterzeichnet wurden, sind wahrscheinlich die bedeutendsten Verpflichtungen zur Einhaltung des Prinzips der friedlichen Koexistenz, die die Vereinigten Staaten und die Sowjetunion

übernommen haben, erklärte er. Zugleich sprach Fulbright und andere Mitglieder des Ausschusses Besorgnis darüber aus, daß die Vertreter des militärisch-industriellen Komplexes auf der Fortsetzung der Programme der Modernisierung strategischer Kernwaffen bestehen.

Mancher erklärte, daß die USA ein forciertes Programm zur Entwicklung eines neuen Typs des mit Raketen bestückten Unterwasserbootes „Trident“ und eines neuen Überschallboomers als Ersatz für unsere B-52-Maschinen sowie andere Systeme von Offensivwaffen haben müssen, auf die sich die in Moskau unterzeichneten Abkommen nicht erstrecken, sagte Fulbright weiter. Große Ausgaben und zusätzliche Rüstungen werden die Sicherheit der USA nicht erhöhen, unterstrich der Vorsitzende des Senatsausschusses.

Senator Stuart Symington vermerkte, daß die Entwicklung neuer Waffensysteme Ausgaben erfordern wird, die in die Milliarden Dollar gehen. Diese Pläne können für die Wirtschaft der USA, die große Schwierigkeiten durchmacht, katastrophale Folgen haben, sagte er.

TOKIO

Die japanische Regierung der Seeleute hat beschlossen, den Streik fortzusetzen, weil sich die Unternehmer geweigert haben, die Forderungen der Arbeiter zu erfüllen und die Arbeitsbedingungen zu verbessern. Die japanischen Seeleute stehen schon seit mehr als zwei Monaten im harten Streik. In diesem Jahr nehmen am Streik zum erstenmal die Seeleute der Hochsee und Küstenschiffe zusammen teil.

In den japanischen Häfen haben sich große und kleine Schiffe angesammelt. Im Lande liegen zur Zeit über 100 Hochseeschiffe, Tanker, Trockenschiffe und Schlepper fest.

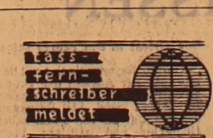
ULAN-BATOR

In der Mongolei sind die Ergebnisse der am 18. Juni abgehaltenen Wahlen für die örtlichen Churalts zusammengefaßt worden. In einer Mitteilung über die Ergebnisse der Abstimmung wird festgestellt, daß 99,99 Prozent aller Wähler an den Wahlen teilgenommen haben. 99,99 Prozent davon haben ihre Stimmen für die Kandidaten des Blocks der Kommunisten und Parteilosen abgegeben.

Bei den Wahlen in der örtlichen Machtragore dieses Landes wurden 52,2 Prozent der Abgeordneten zum erstenmal gewählt.

WESTBERLIN

Für baldige Einberufung einer gesamtdeutschen Konferenz zu Fragen der Sicherheit und Zusammenarbeit

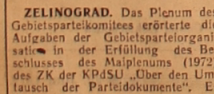


BERLIN. Der am 26. Mai dieses Jahres in Berlin unterzeichnete Verkehrsvertrag zwischen der DDR und der BRD wird den zuständigen Ausschüssen der Volkskammer der DDR vorgelegt. Der entsprechende Beschluß wurde auf einer Sitzung des Präsidiums der DDR-Volkskammer gefaßt.

NEW YORK

Die amerikanische Luftfahrtgesellschaft „Pan American“ hat weitere Entlassungen angekündigt. Etwa 400 Flugzeugmechaniker und andere Angehörige des Bodenpersonals verlieren ihre Arbeit. Wie ein Sprecher der Gesellschaft erklärte, seien die Entlassungen auf die „Notwendigkeit“ zurückzuführen, die Gewinne der Gesellschaft „auf das bisherige Niveau zu steigern“.

Die vorherige Massenentlassung hieß „Pan American“ im September 1969 vor.



ZELINOGRAD. Das Plenum des Gebietspartei-Komitees erörterte die Aufgaben der Gebietsparteiorganisation in der Erfüllung des Beschlusses des Parteiplenums (1972) des ZK der KPdSU „Über den Umtausch der Parteidokumente“. Es referierte der Erste Sekretär des Gebietspartei-Komitees, N. J. Kruschina. Das Plenum bestätigte Maßnahmen zur Vorbereitung des Umtauschs der Parteidokumente. Die gesamte Arbeit, die mit der Vorbereitung und Durchführung des Umtauschs zusammenhängt, ist im Zeichen der weiteren Festigung der Parteiführung, der Aktivierung der Parteioorganisationen und Steigerung der Avantgarderolle der Kommunisten durchzuführen. Das Plenum nahm den Beschluss des Parteiplenums des ZK der KPdSU „Über den Umtausch der Parteidokumente“ zur Leitung und strikten Erfüllung an.

Freunde an deiner Seite

Die internationale Erziehung der Werktätigen war und bleibt ein wichtiger Bestandteil der ideologischen Arbeit der Parteiorganisationen der Betriebe und Vorkollegen. Sie nutzen alle Formen und Methoden der Agitations-Massenarbeit zur Erziehung der Werktätigen im Geiste des sozialistischen Patriotismus und proletarischen Internationalismus, zur Festigung ihrer kommunistischen Überzeugung.

Zur Zeit leben und arbeiten in unserer Stadt in einheitlicher Familie Vertreter von über 100 Nationalitäten und Völkern: Kasachen, Russen, Ukrainern, Litauern, Deutschen, Belorussen, Tadschiken, Aserbaidschaner, Tataren und andere.

Zur internationalen Erziehung nutzen die Parteiorganisationen solche Formen der politischen Massenarbeit wie die politische Schulung der Kommunisten und Parteigenossen, die Lektorenprogramme, theoretische Konferenzen, Freundschaftsbände, Dispute, verschiedene Treffen, Kino, Literatur, Kunst, Presse, Radio, Fernsehen. Sie entwickeln, festigen und vervollkommen die vielseitigen freundschaftlichen Beziehungen zwischen Vertretern verschiedener Nationalitäten und Völkern in der Produktion und im kulturellen Leben, erziehen sie im Geiste der Freundschaft, Einheit und Brüderlichkeit der Völker im Geiste des proletarischen Internationalismus. An dieser Arbeit beteiligen sich Pionierformationen, Agitatoren, Lektoren. Es muß vermerkt werden, daß allein in der Zeit nach dem Erscheinen des Beschlusses des ZK der KPdSU über die Vorbereitung des 50. Gründungstags der UdSSR die Lektoren der städtischen Organisation der Gesellschaft „Snanje“ zu Themen der Völkerfreundschaft und des proletarischen Internationalismus über 500 Vorträge gehalten haben.

Das Stadtkomitee der KP Kasachstans erweist den Grundorganisationen der Partei ständige Hilfe in der Gestaltung der internationalen Erziehung der Werktätigen. Diese Frage wird regelmäßig auf den Seminaren der Sekretäre der Parteiorganisationen im Rahmen der städtischen Parteikonferenzen erörtert. Im November des vergangenen Jahres erörterte das IV. Plenum die Frage über die Hebung der Rolle der Parteiorganisationen in der kommunistischen Erziehung der Werktätigen im Licht der Beschlüsse des XXIV. Parteitages der KPdSU, wo der internationalen Erziehung große Aufmerksamkeit geschenkt wurde. An diesem Plenum nahmen die Sekretäre der Partei, Komsozorgans, Gewerkschaftsfunktionäre, die Leiter der Betriebe und Anstalten, Lektoren, Propagandisten teil. Der vom Plenum verfaßte Beschluß wurde in allen städtischen Grundorganisationen der Partei erörtert. Zwecks Kontrolle der Verwirklichung dieses Beschlusses legten auf Einladungen 17 Parteiorganisationen Rechenschaft ab.

Anfangs laufenden Jahres wurde in der Stadt ein ständiges funktionierendes Lektorium organisiert, dessen Beschäftigten einmal im Monat stattfinden. Hier hielten Fachleute der Hochschulen, Mitarbeiter des Gebiets- und Stadtpartei-Komitees Vorträge zu den Themen „Die Erziehung der Werktätigen im Geiste des sozialistischen Patriotismus und proletarischen Internationalismus“, „Die Freundschaft der Völker — eine Gesetzmäßigkeit der Entwicklung der sowjetischen Gesellschaft“, „Das Anbahnen der Ökonomie und Kultur Kasachstans in der brüderlichen Familie der Sowjetvölker“ u. a.

Eine wesentliche Arbeit in der internationalen Erziehung der Werktätigen führt die Parteiorganisation des Phosphorwerks. Das Be-

triebskollektiv dieses Werks ist ein multinationales. Hier arbeiten jetzt über 4000 Menschen. Vertreter 48 Nationalitäten und Völkern. Auf Anregung des Parteikomitees und der Parteiorganisationen der Hallen werden regelmäßig thematische Agitationen unter dem Motto „Freundschaft“ veranstaltet. Eine große erzieherische Bedeutung haben die Treffen der Schrittmacher und Neulinge der Produktion verschiedener Nationalitäten mit den Jugendlichen. So zum Beispiel treffen sich ständig mit den Jungen und Mädchen der Schmelze die Dienhilfe, Hold der sozialistischen Arbeit Babik Sabjew, der Deher-Rationalisator der mechanischen Montagefabrik Wassili Gurov, der Brigadier des Metall-Schweißarbeiten Leonid Kostantynow, der Brigadier der mechanischen Reparatur der Arbeiter der Elektrofabrik Juri Kan und andere. Sie erzählen den Jugendlichen viel Interessantes und Lehrreiches aus ihrem Leben. Solche Treffen bleiben für immer im Gedächtnis der Jugend, lehren sie, die Arbeit zu schätzen.

Zur Zeit funktionieren in der Stadt 44 allgemeinbildende Schulen, 10 technische Berufsschulen, 11 mittlere Fach- und Hochschulen. Hier werden in der internationalen Erziehung der Jugend verschiedene Formen und Methoden angewandt. Die führende Rolle spielt natürlich der Lehrprozeß. Große Möglichkeiten bieten die Gesellschaftswissenschaften. Die Fragen der internationalen Erziehung nehmen einen großen Platz ein in den Perspektivplänen der politischen Erziehungsbereitschaften. Die Fragen der internationalen Erziehung sind in den Perspektivplänen der Parteikomitees, der Direktorate der chemisch-technologischen, pädagogischen und der Hochschule für

Kultur der internationalen Erziehung der Jugend als eine Bedingung zur Förderung der kommunistischen Weltanschauung vorgeordnet. Hier werden regelmäßig wissenschaftlich-theoretische Konferenzen durchgeführt, die dem Triumphe der Leninschen Nationalitätenpolitik gewidmet sind. Studentenabende mit dem Motto: „Der unerschütterliche Bündnis der freien Republiken“, Seminare und Verallgemeinerung von Erfahrungen der Kuratoren in der internationalen Erziehung der Jugend.

In allen Schulen und Lehranstalten funktionieren Klubs für internationale Freundschaft, wurden Schaufelien angefertigt, Ausstellungen zum 50. Gründungstag der UdSSR organisiert. Verbreitet sind auch Besprechungen von Werken der schönsten Literatur, kollektive Kino- und Theaterbesuche, Begegnungen und Briefwechsel mit Jugendlichen aus den Bruderrepubliken und anderen Ländern, Lektorkonzerte und andere.

Heute steht vor den Werktätigen der Stadt die große und verantwortliche Aufgabe, vorfristig die Aufgaben des neunten Planjahres zu erfüllen, in Ehren die des XXIV. Parteitags der KPdSU vorzumerken. Dazu haben die Parteiorganisationen der Betriebe und Anstalten der Stadt die nötigen Erfahrungen in der Organisation des sozialistischen Wettbewerbs. Sie haben auch einen zuverlässigen Schlüssel dazu — die Völkerfreundschaft.

D. TYNBAJEV,

Erster Sekretär des Stadtpartei-Komitees Tschimkent

Der Kommunist Heinrich Hilderbrand erwarb durch seine selbstlose Arbeit als Schmelzer im Karagander Werk für elektrotechnische Ergebnisse den Ehrentitel Arbeitsehrer der Kommunistischen Arbeit. Sein Tagessoll erfüllt der Schmelzer zu 120 Prozent.

Heinrich ist auch ein aktiver Agitator und hält seine Arbeitskollegen immer im Bilde der letzten Ereignisse.

Foto: D. Wirt.



Verdienst der Kontrolleure

Die Volkskontrolleure des Autotransportbetriebs vom Tschirbarky sehen eine ihrer wichtigsten Aufgaben in der Kontrolle der richtigen Auslastung und Ausnutzung der Kraftwagen. Die Pflichten sind unter den Mitgliedern der Gruppe verteilt. Die einen kontrollieren den Aufwand von Ersatzteilen und die Qualität der Renovierung der Technik, die anderen — den Verbrauch von Mitteln, die dritten — die Einhaltung der Regeln des Arbeitsschutzes usw.

In der Gruppe der Volkskontrolleure gibt es auch einen Sektor für Kontrolle, wie die neue Technik eingeführt und ausgenutzt wird. Die meisten Kontrolleure erfüllen den Auftrag des Kollektivs gut. Alles interessiert sie wie lange die Lastkraftwagen überhört, werden, wie die Qualität der Reparatur ist, wie die verschiedenen Materialien verbraucht und genutzt werden und viele andere Sachen und Angelegenheiten.

P. SAKIN

Gebiet Pawlodar



Agitationsstelle im Wohnviertel

In einem der neuen Wohnviertel in der Stadt Tschimkent in Usbekistan wurde eine Agitationsstelle eingerichtet und eröffnet.

An Feiertagen kommen Kumpel, Bauarbeiter, Energetiker, Rentner und Hausfrauen zu den Vorlesungen, die hier regelmäßig stattfinden.

Unlängst hielt das Mitglied der Agitationsstelle „Snanje“ W. Schmidt eine Vorlesung über die internationale Lage, der Lehrer der pädagogischen Hochschule D. Berman — über die Leninsche Nationalitätenpolitik, die Lehrerin S. Juhina — „Die Frauen in der sowjetischen Literatur“, die Ärztin N. Welnj — über eine gesunde Lebensweise und den Gesundheitsschutz.

F. PETROW

Patent der Jugend

Zelinoградsmasch — hier werden Maschinen und Geräte für unsere Landwirtschaft erzeugt, immer mehr und bessere, neuere, auch Ausländer liebender, ganze technologische Linien, ja buchstäblich ganze neue Werkabteilungen werden hier erzeugt, eine Werkabteilung erzeugt andere. In 13 Ländern der Welt sind sie bekannt, diese Erzeugnisse. Am Programm, an seiner Verwirklichung schaffen mehrere Tausende Arbeiter, Techniker, Ingenieure, die Abschabter der Produktion, in jedem Projektbüro, in jeder Werkabteilung, Brigade — überall sind die Kommunisten voran.

Die wertvolle, große und wichtige Arbeit der Parteiorganisation des Betriebs „Zelinoградsmasch“ ist gut geplant und weitgehend durchgeführt. Die Partei-Komitee Genadi Wassiljewitsch Sokolow nennt Namen der Tüchtigsten, der Enthusiasten, der Veteranen des Betriebs. Unter ihnen sind der Obermeister Viktor Kreß, der stellvertretende Parteiorganisator der Werkabteilung 14, eines Aktivisten in der wissenschaftlichen Arbeitsorganisation des Schichtleiters und Vorsitzenden des Gewerkschaftskomitees der Werkhalle 8 Abraham Fast u. a.

Sie gehören zum Rückgrat, zur Kohorte der Bahnbrecher und Schrittmacher im Betrieb. Viktor Kreß ist 1955 in den Betrieb gekommen. Abraham Fast — 1954. Hier sind sie zu schuldigen Spezialisten herangewachsen zu Erziehern der jungen Arbeiter, hier wurden sie Kommunisten.

Und als Kommunisten sind sie jetzt in ihren Produktionen aktiv an der Heranbildung und Erziehung junger Arbeiter beteiligt. Viktor Kreß muß dazu sagen:

„Wissen Sie, nicht immer gelingt alles so, wie man es haben wollte. Einem Jungen erreicht man es in ein paar Monaten, daß er zum Arbeiter wird, zum Mitglied des Kollektivs, beim andern dauert es Jahre. Entschien mich sogar eines Falls, wo ein junger Arbeiter, an dem wir fast ein Jahr schiffen, sich trotz all unserer Anstrengungen, Bemühungen und Erziehungsmethoden nicht einreihen ließ. Nichts half, bald schien es, daß er auf den richtigen Weg gekommen

ist, und dann freuten wir uns, aber immer wieder glitt er aus, und im Ergebnis wurde er verabschiedet. Es ist uns weh, daß er uns nicht geschickt hätte mit ihm. Wir arbeiten mit den Jungen mehr individuell. Wenn ich spüre, daß der Junge noch immer vor sich, dann übernehme ich ihn, und wenn er älteren Genossen, dann beauftrage ich mit der Patenschaft einen älteren Arbeiter, der neben ihm steht, dem er vielleicht früher vertrauen konnte. Eine Weile. Aber in der Erziehungsarbeit kann von Elle überhaupt nicht die Rede sein. Allein mit Geduld kann man etwas erreichen. Es kommt nicht auf kosmische Kräfte, solche die mit ihren fertigen Überzeugungen auftrumpfen, die sie überhaupt noch nicht geprüft haben. Und da gibts zu tun.“ Obermeister Kreß wird nachdrehen: „Unsere Werkhalle hat jetzt den Auftrag, Filzbänder für andere Werkhallen herzustellen. Wir führen neue Technik ein. Da können Sie sich vorstellen, alle haben zu tun, um mitzukommen, viel muß jeder im Prozeß der Arbeit hinzulernen.“

Um mit der Aufgabe, andere Produktionsabschnitte zu mechanisieren (unsere Abteilung heißt Mechanisierungswerkhalte) fertig zu werden, müssen wir auch die eigene Mechanisierung fördern. Wesentlich entstehen große Schwierigkeiten mit der Materialversorgung. Wie der Halleleiter Komissar Trassanko Ihnen schon mitteilte, wird uns oft nicht das nötige Sortiment zugesandt, da zerbrechen wir uns den Kopf über Ersatz, wo es mich ist.“

Die vielen Probleme der Produktion halten uns ständig im Banne. Dennoch schenken wir der Heranbildung hochqualifizierter Arbeiter, Techniker und ihrer ideologischen Erziehung und Stählung im 50. Jubiläumjahr der Gründung der Union der Sozialistischen Sowjetrepubliken die größte Aufmerksamkeit. Wir verstehen, daß ohne solche Kader die Produktionsprobleme nicht erfolgreich gelöst werden können.“

Auf der Konferenz traten 10 Hörer verschiedener Nationalitäten mit Referaten, Korrespondenzen auf.

Die Referate waren inhaltlich, mit konkreten Tatsachen aus dem Leben des Dorfes, des Kolchos, Rayons, der Republik verbunden.

Auf ihrem politischen Niveau verließen die Abschlußkonferenzen im Kolchos „XXII. Partei-

Ser Komplex der verschiedensten großen und kleinen Maßnahmen, und Kleinigkeiten gibt es hier nicht. Im Betrieb arbeiten Vertreter von 39 Nationalitäten, da kommt der internationalen Erziehung auch ein großes Augenmerk zu. Für die Jugend erscheint hier ein Jugendzweig „Molodoi rabotnik“, das Organ des Rates für Angelegenheiten der Minderjährigen. Die Arbeitervereine, Fachverbände der jungen Arbeiter, Abschließend, wo den jungen Arbeitern, die in den Militärdienst gehen, Geschenke überreicht, warme Worte gesagt werden und vom ganzen Kollektiv der Auftrag gegeben wird, gut und ehrlich zu dienen, sind schon zu Festtagen geworden, an denen sich die ganze Belegschaft beteiligt. Aus einem der letzten Fachwettbewerbe sind die Jungsten als Sieger hervorgegangen: Genadi Butin, Wladimir Heinrich und P. Janzen, alle drei — Schlosser.

Und wie stolz sind alle in der Werkabteilung 8, wo der ihrer Kollegen Viktor Grabenjuk, A. Juschkow und Gaschik, Betreuer des ersten Platz auf der Betriebsolympiade, gewidmet dem 50. Gründungstag der UdSSR, belegt haben.

Eine Jugendkomplexbrigade wurde hier erstmalig gebildet: Zu ihrem Bestand gehören drei Dreher, zwei Schleifer, zwei Schlosser und drei Fräser. Bisher arbeiteten alle an ihren Arbeitsplätzen autonom überarbeitete man der Reihe nach ein und dasselbe Werkstück, z. B. die Stanze, aber zu Schichtschluß kümmerte sich niemand darum, ob sie fertig ist oder nicht. Jeder arbeitete, jeder verdiente, aber für das Endergebnis fragte niemand. Jetzt — in der Komplexbrigade — stehen die Dinge anders. Die ganze Brigade ist besorgt — und das Resultat: zu Schichtschluß ist die Stanze fertig. Das bedeutet schon viel. Aber alle wissen sich oft durch große Schwierigkeiten und Hindernisse den Weg bahnt, so auch diese Neuerung. Die Ergebnisse sind großartig, die vorstehende liegt auf der Hand, die ersten Erfolge sind erzielt. Das lobt Mut und Zuversicht ein „bestenfalls“ dieser Meinung ist der Parteiorganisator der Halle 8, Wladimir Tobolow.

Hier, an der Werkbank, im Kollektiv, in der kollektiven Arbeit, wird auch das Bewußtsein gestaltet. Den Jungen übermitteln die Veteranen, die guten Facharbeiter ihre Erfahrungen.

P. RANGAU

Zelinoград.

Am 30. Dezember 1972 werden die Arbeiter — Blümen der Intellektuellen — ganzes Sowjetland dem 50. Gründungstag der UdSSR feierlich begehen.

Für die Werktätigen unseres Betriebs ist das laufende Jahr ein doppeltes Jubiläumsjahr. Im Juni wird unser Betrieb 30 Jahre alt.

In einer Abteilung unseres Betriebs sind zwei Komsozorgans-Jugendbrigaden. Sie haben Kinderkinder, eine Brigade wird von Biken Jaspajewa, die andere von Dekatarina Isakowa geleitet. Die Brigaden sind multinational: Kasachen, Russen, Deutsche, Ukrainer, Tataren arbeiten zusammen und leben wie eine einheitliche Familie. Jeder ist bestrebt, besser zu arbeiten.

Beispielgebend im Wettbewerb sind die Spinnerinnen — die Komsozorgans — Ludmilla Kuznecowa, die Spulerrinnen Ludmilla Gärtner, Martha Solowjowa, die Strickerinnen Viktoria Braun, Elvira Grebe und viele andere. Vom guten Arbeitsrhythmus unserer Strumpfabrik im Jubiläumsjahr, im zweiten Jahr des Planjahres, zeugen folgende Zahlen: Der Plan der Heilisierung der Erzeugnisse wurde zu 105,8 Prozent, der des Ausstoßes der Bruttoproduktion zu 108,9 Prozent, der Arbeitsproduktivität zu 102,8 Prozent erfüllt.

Fast das ganze tausendköpfige Kollektiv der Fabrik lernt an Abendschulen, Fachmitteln und Hochschulen. Außerdem funktionieren in der Fabrik ein Netz der Partei- und Komsozorgans, ökonomische Zirkel, Schulen der fortschrittlichen Erfahrungen und der kommunistischen Arbeit. Das Kollektiv des Betriebs lebt ein interessantes, vielseitiges Leben.

Die Werktätigen der Strumpfabrik bereiten sich auf ein würdiges Begegnungsjahr zum Jubiläum — des 50. Gründungstags der Union der Sozialistischen Sowjetrepubliken vor. In den Abteilungen, Brigaden und Schichten übernahm man erhöhte sozialistische Verpflichtungen, die erfolgreich erfüllt werden.

Leben auf kommunistische Art

In allen Werkabteilungen des Lokpdes Petrowpawlovs gibt es Schaufelien. Besonders gut gelungene sind sie in der Wirtschaftsabteilung, die der älteste Eisenbahner und Verdiente Rationalisator der Kasachischen SSR, der Kommunist Fjodor Malejew leitet.

Am 6. Februar 1961 wurde der Werkabteilung der Ehren- und Werkhalle kommunistischer Arbeit zuerkannt. Am selben Tag wurde auch ein Diplom gestiftet, das die Leiter des Depots der Belegschaft überbrachte.

Die Ecke des Gewerkschaftsorganisators berichtet davon, wie das Kollektiv der wirtschaftlichen Werke für die Erfüllung der übernommenen sozialistischen Verpflichtungen zu Ehren des 50-jährigen Jubiläums der Bildung der UdSSR kämpft. Eine Verpflichtung lautet im Jubiläumsjahr 16 Verbesserungsvorschläge einreichen. Und die Arbeiter halten Wort. Seit Jahresbeginn sind schon 11 Verbesserungsvorschläge eingeleitet. Ihre Autoren sind die Schlosser I. Lopatin, D. Ossetrow, W. Jarosch. Die Verpflichtung — 500 Rubel Staatsmittel bei der Überholung der Ausrüstungen einzusparen — ist schon zu 100 Prozent erfüllt. Das ist das Verdienst der ältesten und erfahrensten Arbeiter der Werkabteilung, die der Arbeit an der Eisenbahn schon je 40 Jahre ihres Lebens gewidmet haben, wie A. Fomin, I. Glasajew, auch der jungen Arbeiter M. Siel, W. Rojenko u. a. Den Stand der Ecke des Gewerkschaftsorganisators schmücken 15 Fotografien der Bestarbeiter, der Schlosser I. Danilenko, A. Sladkow, I. Jerjomina u. a.

Die Arbeiter der Werkabteilung richten sich nach der Lösung der Arbeiten und leben auf kommunistische Art. Ein Beispiel dafür liefert der Umstand, daß alle Arbeiter systematisch zur Soll zu 120—130 Prozent erfüllen und Erzeugnisse hoher Qualität liefern.

Die jungen Arbeiter besuchen die Abendkurse der Schlosser W. Jarosch, A. Kotschekow und N. Jerjomoleno bereiten sich vor, in das Institut für Ingenieure des Eisenbahntransports von Omsk einzutreten. Im Technikum von Petrowpawlovs studiert der Aktivist der kommunistischen Arbeit der Schlosser S. Nesanachin.

Auf den Fensterbrettern stehen Blumenpötte mit verschiedenen

Blümen. Von einem Postament erhebt sich das Standbild des Begründers des Marxismus-Leninismus — Karl Marx. An der Wand — die Fotobilder der Bestarbeiter an ihren Arbeitsplätzen. Unter ihnen: die Schlosser A. Achmetow, I. Lopatin, der Maschinist des Kompressors E. Styzenko u. a.

In der Werkabteilung erscheinen regelmäßig frische Nummern der Zeitschrift „Für Qualität“, wo der sozialistische Wettbewerb für die Verwirklichung der Beschlüsse des XXIV. Parteitags der KPdSU beleuchtet wird. Die Vorbereitung des 50. Gründungstags der UdSSR. Im laufenden Jahr wurde der Werkabteilung auf Beschluß des Gewerkschaftskomitees schon zweimal der erste Platz im Wettbewerb zuerkannt und die Rote Wand der Ehre übergeben.

Das Kollektiv der wirtschaftlichen Werkhalle hat den Plan für 5 Monate erfolgreich gemüstert und ist dabei, die Verpflichtungen zum 50. Gründungstag der UdSSR, dem rühmlichen Jubiläum unserer Heimat, vorfristig zu erfüllen.

M. SCHRISTOPALOW
Petrowpawlovs

MIT GUTEM WISSEN

und einzelne Werke W. I. Lenins erlernt.

Die Parteilung erfasste insgesamt 1484 Hörer, darunter 1254 Parteimitglieder und Komsozorgans.

Das Jahr 1971—72 in der Parteilung war ein besonderes — es zeichnete sich durch das eingehende Studium der Materialien des XXIV. Parteitages aus und verlief in einer Atmosphäre reger politischer Aktivität, die hohen ideologischen und politischen Bewußtseins der Hörer. Die Hörer selbst fertigten auf Grund praktischer Beispiele Diagramme der Erfüllung des 8. Planjahres und des 1. Jahres des 9. Planjahres an und hielten Vorträge zu Themen des sozialistischen Wettbewerbs, der Entwicklung der Landwirtschaft in den Jahren der Sowjetmacht, des technischen

Fortschritts, der Einbürgerung der Errungenschaften der Wissenschaft, und der neuesten Arbeitserfahrungen, des Wachstums der Arbeitsproduktivität und der Erhöhung des Arbeitslohns.

Auf den Beschäftigungen wurde der Beschluß des ZK der KPdSU „Über die Vorbereitung des 50. Gründungstags der UdSSR“ die Rede. In Breschnevs auf dem XV. Kongreß der Sowjetgewerkschaften erörtert. Die Propagandisten analysierten eingehend die Leninsche Nationalitätenpolitik, stellten die hervorragende Rolle W. I. Lenins klar in der Begründung der wissenschaftlichen Prinzipien der Nationalitätenpolitik der KPdSU. Die Propagandisten erörterten die Weltbedeutung der Umwandlungen im multinationalen

Sowjetstaat in den Jahren seines Bestehens.

Das Rayonpartei-Komitee e schenkt der Austeure der Propagandisten große Aufmerksamkeit. Der Rayon sind 110 Propagandisten tätig, 81 von ihnen haben Hochschul- und mittlere Fachschulbildung. Die Propagandisten arbeiten in System der Parteilung 3—10 Jahre.

Achtung und Anerkennung bei ihren Hörern und bei den Dorf-einwohnern erwarben sich die Propagandisten — der Schuldirektor Michail Shelawski aus Makaschewa, der Physiklehrer Nikolau Wohlmann aus Kellerozka, der Schulleiter Kasim Denbiki aus dem Kolchos 40 let Oktjbrja, der Schuldirektor Adam Wilhelm aus Letowetschno, der Schulleiter Kasim Denbiki aus dem Kolchos 40 let Oktjbrja. Die Hörer der Parteilung sind aktive

Teilnehmer am öffentlichen Leben auf dem fachen Lande. Sie sind Agitatoren und Politinformatoren. In den Feldabteilungen leisten die Hörer die besten Beiträge zu den aktiven gehören J. Weber, A. Waamann, E. Schulz und andere.

Sehr beeindruckend war die Abschlußkonferenz im Dorf Ljubimowka. Im Klubvorort sahen sich die Teilnehmer Bücherausstellungen an zu Themen „Im Geiste der Völkerfreundschaft“, „Union der Gleichberechtigten“. Parteisekretär Irene Zeiser eröffnete die Konferenz.

Auf der Konferenz traten 10 Hörer verschiedener Nationalitäten mit Referaten, Korrespondenzen auf.

Die Referate waren inhaltlich, mit konkreten Tatsachen aus dem Leben des Dorfes, des Kolchos, Rayons, der Republik verbunden.

Auf ihrem politischen Niveau verließen die Abschlußkonferenzen im Kolchos „XXII. Partei-

tag“ (Propagandist E. Weib), im Tschapajew-Kolchos (Propagandist G. Suchowezki).

Große Arbeit in der Politischulung leisten die Hörer der vierjährigen Rayonpartei-Schule — Leiter der Produktion und Parteisekretäre. Von 34 Hörern der Parteilung sind 22 Mitglieder der ehrenamtlichen Lektorengruppe des Rayonpartei-Komitees. Sie halten Vorlesungen in den Kolchos, Betrieben und Anstalten. Die Verbundenheit der Hörer der Parteilung mit dem Leben im Dorf, im Kolchos, in den Betrieben brachte gute Früchte. Die Parteilung leistet für den 1. Jahr des 9. Planjahres mehr allerorts überboten. Auf Hochschulen verließ die Frühjahrssitzungen sind 22 Mitglieder der Hörer der Parteilung mit ihrer guten Arbeit ihre Arbeitskollegen.

H. EDIGER

Gebiet Kokschetau

Heldentat in der Wüste

Vor fünf Jahren führte das ZK der KP Kasachstans und der Ministerrat der Kasachischen SSR den Beschluß über die Bekämpfung der Wind- und Wassererosion.

Dabei hatte man auch die Karol-Wüste am Balchaschsee im Auge.

Die Ackerbauern des Bokin-Sowchos und des „Kaskelensk“ haben viel Kraft, Zeit und große Mittel aufgewandt, um die Ländereien am Balchasch zu erschließen. Doch die Wasser- und Winderosion verheerten große Gebietschläge. Sogar erfahrene Oekonomen lösten die Hände sinken. Alles war scheinbar vergebliche Mühe.

Vielleicht können die Waldzürcher helfen... Diese hatten wirklich Großes im Sinn. Alles bis ins kleinste wurde durchdacht und überprüft. Man berücksichtigte die großen Temperaturschwankungen in diesem Gebiet mit dem rauhen Klima.

Alles war schließlich gutgeheißen und bestätigt. Damals, 1969, wurde die Wald-Mellorationsstation in Kaskelen gegründet. Man sandte dorthin erfahrene und erprobte Traktoren, unter ihnen O. Fuchs, D. Guwa, I. Kudrjaschow, W. Reifschneider, der Mechaniker N. Pal u.a. A. Boger, W. Romaschuk, N. Scharowa, S. Grauberg waren tüchtige Waldzürcher.

Das Neuland, die Täler Kurta und Busoi, erwachte durch das Dröhnen mächtiger Stahlriesen. Die Erdschollen ergaben sich dem Pflug widerwillig. Manche der Mechanistoren gaben klein bei.

Die Karol-Wüste konnte nicht schnell bezwungen werden. Bald sengende Hitze, bald regnete es in Strömen, und dann wütelten wieder Stürme. Aber jede Stunde wurde zum Pflanzen von Bäumen und Sträuchern, zu ihrer Pflege benutzt.

Der Wetterdienst sagte wieder Platzregen voraus. Da legten sich alle tüchtig ins Zeug. Wenn die Traktoren am Rand ihrer Kräfte waren, löste der Mechaniker N. Pal bald einen, bald den anderen ab.

Anna Boger rief erfreut: Schon 1500 Setzlinge! Jeder freute sich der Erfolge seines Kollegen.

Die Mechanistoren und Waldzürcher hielten durch, Tag für Tag. Und sie errangen den Sieg: um ein Jahr früher hat die Wald-Mellorationsstation den staatlichen Auftrag erfüllt.

Nur aus der Höhe, vom Hubschrauber kann man die Großtate dieses Menschen ins Auge fassen. Drei große Waldschutzstreifen, 100 Meter breit, ziehen sie sich 200 Kilometer durch die Wüste am Balchasch.

Für ihre Heldentat bekam die Wald-Mellorationsstation die Rote Wanderfahne des Staatlichen Komitees für Forstwirtschaft beim Ministerrat der UdSSR.

Die Aktivisten der kommunistischen Arbeit O. Fuchs, N. Pal, I. Kudrjaschow, W. Reifschneider, N. Scharowa, S. Grauberg, A. Boger, W. Dronina u.a. sind ins Ehrenbuch des Bokin-Sowchos und des Sowchos „Kaskelensk“ eingetragen.

Jetzt können die Sowchos ihre Ackernteflächen und Weiden erweitern. Der Wüste wird Einhalt geboten.

M. ILJUSCHNIKOW
Alma-Ata

„Weiße Nächte“

LENINGRAD. (TASS). Gäste aus 20 Staaten Europas, Asiens und Amerikas sind zum traditionellen Kunstfestival „Weiße Nächte“ nach Leningrad gekommen.

Das Programm der Festspiele, die im Zeichen des 50. Gründungs-tages der UdSSR stehen, gliedert die multinationale Kunst der sowjetischen Völker. Das Kirov-Opern- und Ballettheater zeigt seine neue Inszenierung — die Oper „Abyssalom und Eter“ des georgischen Komponisten Sachari Palisawili, das Ballett „Eine Legende von der Liebe“ des aserbaidschanischen Komponisten Afif Melikow und das Ballett „Schurale“ des tararischen Komponisten Farid Jarullin. Der Komponist ist im zweiten Weltkrieg bei der Befreiung Wiens von den Nazis gefallen.

An diesem Festival werden Aram Chatschaturjan, der litauische Sänger Virgilijus Noreika, das Tanzensemble „Berjaska“ unter Leitung von Nadeschda Nadeschdina teilnehmen. Zum ersten Mal wurden in das Programm der Festspiele Darbietungen von Volkslied- und Tanzensembles aus der Russischen Föderation aufgenommen. Sie sollen in Leningrad alle Volkslieder und Tänze sowie Ritualszenen zeigen. Zu den Partien der „Weißen Nächte“ werden Darbietungen von Vertretern mehrerer Tanzschulen der Sowjetrepubliken befördert. Unter den jungen Künstlern befinden sich die 16-jährige Nadeschda Pawlova, Siegerin des Wettbewerbs der jungen Tänzer in Moskau.

Ein Teil des Festivalprogramms wird in Petrowworez auf offener Bühne gezeigt. Den Hintergrund bilden die berühmten Finlänken werden.

Die Nacht bricht an über dem 14. Breitengrad, der Grenze zwischen dem Norden und dem Süden Vietnams. Unzählige Höhlen und Grotten, natürliche und künstliche. Da sind Hospitäler, Kinderanstalten. Unter dem Schutz der Nacht arbeiten alle. Das Auto fährt heran. In einer Höhle spielt ein Orchester, eine junge Sängerin vor dem Mikrophon; Funkensendung. Und dem Dunkel tauchen weißgelbe Gestalten auf, Särge auf den Schultern. Die Opfer des Tages werden bestattet. „Nie habe ich hier ein Leben begangen eines einzelnen Menschen gesehen. Immer sind es zehn oder mehr Särge“, sagt bekümmert der Journalist. Lastwagen fahren Verwundete herbei; entsetzliche Verunstaltungen, Brandwunden; Lastwagen mit Verwundeten und kranken Kindern.

Unruhig ist die Nacht auf dem 14. Breitengrad. Der amerikanische Journalist erlebt eine persönliche Tragödie. Seine Frau ist aus den Staaten gekommen, bitter, ihn überredet ihn zurückzukehren. Wie kann er zu rückkehren? Hier sind ihm die Augen aufgegangen über das Furchtbare, was sich da vollzieht. Kann er darüber schreiben? Nie-

mand wird es drucken. Er ist ein innerlich gebrochener vermirrter, verzweifelter Mensch, ohne Hoffnung, ohne Zukunft. Er setzt sich in den Hubschrauber, fliegt ab. Wieder ist unten das Tal, die Straße, das Auto. Der Amerikaner schließt und wird beschossen.

„Schießt nur, schießt!“ knirscht er mit den Zähnen. Der amerikanische Journalist sucht den Tod als einzigen Ausweg aus seiner Lage. Eine Kugel trifft ihn, Astner, der zerrüttete Hubschrauber, die zerschmetterte Leiche des amerikanischen Journalisten. Zum 3. Mal haben sich die Wege des sowjetischen Journalisten und des amerikanischen gekreuzt. Stepan hebt den verwundeten vietnamesischen Kommandeur auf die Schulter und trägt ihn zum Auto. Ende.

Dieser Spielfilm macht den Eindruck einer strengen objektiven Chronik. Man vergißt, daß es Schauspiel sind, die da so meisterhaft die Rollen spielen. Kein Sowjetmensch kann ohne tiefe Teilnahme diesen Film über den Kampf unserer vietnamesischen Brüder sehen. Jeder fühlt das Echo in den Schritten: „Amerika mordend und erschlagend, mordest und erschlagst du dich selbst!“

Der Film wurde im Studio „Leningrad“ gedreht. Regisseure W. Schredel und J. Semjonow. Schauspieler W. Gall, W. Platow, E. Kosel, kowa, Sh. Kowensschuk, N. Arinbassarowa. L. LINHARD



MVR. Die junge sozialistische Stadt Darchan wurde in diesem Jahr 10 Jahre alt. Schulter an Schulter neben den mongolischen Freunden schaffen Arbeiter, Techniker und Ingenieure aus der Sowjetunion, Bulgarien, Ungarn, Polen, der Tschechoslowakei, Darchan wurde in einer außerordentlich kurzen Zeitspanne das zweitgrößte Industriezentrum der Mongolei. In weiteren 5 Jahren wird sich der Ausstoß von Erzeugnissen verdoppeln.

UNSER BILD: Der Bau des Kombinars für Baustoffe in Darchan. Von links: der Elektroarbeiter Danbaev, der zweifach mit der Medaille des ZK der Mongolischen Revolutionären Jugendbewegung ausgezeichnet ist, und der sowjetische Fachmann J. Issajew.

Foto: Monzame-TASS

Staatwirtschaft am Chalchin-gol

ULAN-BATOR. (TASS). Die Erschließung des Rayons Chalchin-gol, eines reichen Oasens der Mongolei, wird fortgesetzt. In der endlosen, sich auf Hunderte Kilometer erstreckenden Steppe, wo vor über 30 Jahren die Söhne des sowjetischen und mongolischen Volkes mit eigenem Leibe die Unabhängigkeit der Mongolischen Volksrepublik vor den japanischen Eindringlingen verteidigten, ist heuer noch ein Neubau entstanden. Hier wuchs aus dem Boden eine Wohnsiedlung der Bauarbeiter.

In großem Ausmaß werden Arbeiter zur Errichtung des Zentralgebäudes der neuen Staatwirtschaft geführt. Mit Hilfe sowjetischer Fachleute wird ein Komplex von Produktionsobjekten angelegt: Viehfarren und Ställe, Tränke- und Futterzubereitungsstellen. Die Staatwirtschaft am Chalchin-gol, ist ein großer Viehwirtschaftsbetrieb, der für die Haltung von 50.000 Rindern bestimmt ist. Er wird jährlich über 2.600 Tonnen Fleisch hoher Qualität und Hunderte Tonnen anderer Viehzuchtserzeugnisse produzieren.

SOMMERFILM-FESTIVAL

BRATISLAVA. (TASS). In Nitra, dem größten Industrie- und Kulturzentrum der Westslowakei, wurde das Sommerfilmfestival mit der Vorführung des mehrteiligen sowjetischen Filmes „Befreiung“ eröffnet. Auf dem Festival sollen etwa 20 neue Filme der sozialistischen Länder sowie Streifen fortschrittlicher Regisseure aus Großbritannien, Italien, den USA, Frankreich, Japan und 17 anderen Ländern gezeigt werden. Die Filmfestspiele werden gleichzeitig in 40 slowakischen Städten stattfinden. Welches der beste Film ist, werden die Zuschauer selbst bestimmen.



UNSER BILD: Sowjetische und polnische Konstrukteure, Ingenieure besprechen das Projekt des neuen Kombinars.

In den Bruderländern

Führender Kreis

PJONGJANG. (TASS). In den Jahren der Volksmacht vollzogen sich in den entlegenen Bergregionen der Koreanischen Volksdemokratischen Republik große Veränderungen. Ein schlagendes Beispiel der bedeutenden sozialistischen Umwandlungen ist der im Norden der Republik gelegene Kreis Putschöjong.

Die Ortschaft Putschöjongbo verwandelte sich aus dem ehemaligen Dörflein in ein politisches und administratives Zentrum des Kreises, wo es gegenwärtig eine Reihe von Industriebetrieben gibt.

Erfolgreich erfüllten und überboten ihre Halbjahresproduktionspläne das Lebensmittelkombinat, die Holzbearbeitungsfabrik und andere Betriebe. Auf die Verkaufsstätte der örtlichen Ver-

Sozialistische Integration in Aktion

BERLIN. (TASS). Das Hüttenkombinat „Ost“ in Eisenhüttenstadt (im Bezirk Frankfurt an der Oder) wurde nach dem sowjetischen Bauplan errichtet und mit Ausrüstungen vom „Uralmasch“ ausgestattet. 300 Ingenieure und Arbeiter des Kombinars erhielten Ausbildung in Tscherepowez, Saporoschje und anderen Städten der UdSSR. Gegenwärtig wird das vom Kombinat produzierte Walzguß aus diesem Metall 126 Gruppen von Ausrüstungen für die Industrie der Tschechoslowakei gefertigt. Das Walzguß aus Eisenhüttenstadt geht auch in die Betriebe der DDR, die Ventilations- und Kälteerzeugungsanlagen für mächtige moderne Fischdampfer vom Typ „Atlantik“ und „Superatlantik“, die in den baltischen Häfen auf Bestellung der UdSSR gebaut werden, produzieren.

„Kawkas“ in Jugoslawien

BELGRAD. (TASS). Zu den sowjetischen Weizensorten „Bestascha“, „Mironowskaja“ und „Awra“, die auf den Feldern Jugoslawiens weitgehende Anwendung erhielten, gesellte sich noch die Weizensorte „Kawkas“. Die Wahl der Getreidebauern des Landes fiel nicht zufällig auf diese hocherträglichste Weizensorte, die von dem sowjetischen Selektionär P. P. Lujakenko gezüchtet wurde. So bestellen zum Beispiel die Ackerbauern einer der größten landwirtschaftlichen Genossenschaften „Swjatoslaw“ ihre Felder mit Weizen dieser Sorte und sind sich gewiß, daß der mittlere Ertrag nicht weniger als 45 Zentner je Hektar sein wird. Die örtlichen Getreidebauern sind der Meinung, daß über dem hohen Ernteertrag der Weizen „Kawkas“ im Vergleich zu den anderen Sorten widerstandsfähiger gegen Frost, Dürre und verschiedene Krankheiten ist. Zudem wird während der Aussaat dieser Sorte um die Hälfte weniger Samengetreide verbraucht als von anderen Sorten.

Allein dies ist eins von den vielen Beispielen, wie das Komplexprogramm der sozialistischen ökonomischen Integration realisiert wird, das von der XXV. Tagung des Rates für Gegenseitige Wirtschaftshilfe angenommen wurde.

Eine wichtige Rolle in der Wirtschaft der DDR spielen das von den RGW-Mitgliedstaaten geschaffene einheitliche Energiesystem „Mir“, der vereinigte Eisenbahnwagenbestand, die Erdölleitung „Drushba“. Das Erdölökombinat in Schwedt wurde mit Hilfe sowjetischer Spezialisten gebaut, 60 Ingenieure dieses Zentrums der Erdölchemie der Deutschen Demokratischen Republik machten in Kuibyschew und Ufa ihr Praktikum durch. Heute arbeiten die Laboranten von Schwedt in engem Kontakt mit 20 Forschungsinstituten von Moskau, Leningrad, Nowosibirsk, Gorny und anderer Städte der UdSSR, lösen gemeinsame Probleme, die wichtige volkswirtschaftliche Bedeutung für beide Länder haben.

Eine Reihe wichtiger Neubauten in der DDR werden auch mit Hilfe anderer Bruderländer geführt.

Nacht über dem 14. Parallelkreis

Die Stimme des sowjetischen Korrespondenten aus Vietnam klingt im Moskauer Radiozentrum: „Tat der Lotusböden, Felsenring und Bombenrichter.“ Dann sehen wir ein mit Zweigen getarntes Militärauto durch dieses Tal fahren. Im Wagen zwei der sowjetische Journalist Stepan und der vietnamesische Kommandeur Thuan. Am Horizont taucht ein Hubschrauber auf, an der Seite die Aufschrift „USA-ARMY“. Im Flugzeug zwei der amerikanischen Journalisten Stuart und der Pilot. Beim Anblick des Autos auf der Chaussee entflammt im Piloten der Hass. Diese Affen! da unten im Auto sollen ihm nicht entgehen. Schmalz und Gummi kauern, jagt er dem Auto nach, schießt. Nur Geschwindigkeit kann das Auto retten, endlich bietet ein Felsentunnel Obdach. Der Pilot ist enttäuscht. Der Journalist fragt ihn: „Würdest du eine Atombombe abwerfen?“ — „Warum denn nicht? Wenn nicht ich, so ein anderer. Dafür wird gut bezahlt.“ — „Da sind doch Kinder, Frauen!“ — „Affen!“

Rückblende. Erinnerungen des sowjetischen Korrespondenten. Seine Begegnungen mit einem amerikanischen Journalisten. Das erste Mal in Leningrad. Der hatte damals ein tierisch oder weniger objektives Buch über die Sowjetunion geschrieben, er reiste mit seiner jungen Frau, war begeistert von der Schönheit der Stadt. Zum zweiten Mal kreuzten sich ihre Wege in Kopenhagen. Für sein zweites Buch mit imperialistischem Einschlag

hatte er keinen Verleger gefunden. Vor ihm stand die Frage: Wovon leben? Man gab ihm eine Chance: Vietnam.

Und jetzt sitzt er neben dem Piloten und stellt die Frage: Eine Atombombe, würdest du sie werfen?

Die Nacht bricht an über dem 14. Breitengrad, der Grenze zwischen dem Norden und dem Süden Vietnams. Unzählige Höhlen und Grotten, natürliche und künstliche. Da sind Hospitäler, Kinderanstalten. Unter dem Schutz der Nacht arbeiten alle. Das Auto fährt heran. In einer Höhle spielt ein Orchester, eine junge Sängerin vor dem Mikrophon; Funkensendung. Und dem Dunkel tauchen weißgelbe Gestalten auf, Särge auf den Schultern. Die Opfer des Tages werden bestattet. „Nie habe ich hier ein Leben begangen eines einzelnen Menschen gesehen. Immer sind es zehn oder mehr Särge“, sagt bekümmert der Journalist. Lastwagen fahren Verwundete herbei; entsetzliche Verunstaltungen, Brandwunden; Lastwagen mit Verwundeten und kranken Kindern.

Unruhig ist die Nacht auf dem 14. Breitengrad. Der amerikanische Journalist erlebt eine persönliche Tragödie. Seine Frau ist aus den Staaten gekommen, bitter, ihn überredet ihn zurückzukehren. Wie kann er zu rückkehren? Hier sind ihm die Augen aufgegangen über das Furchtbare, was sich da vollzieht. Kann er darüber schreiben? Nie-

mand wird es drucken. Er ist ein innerlich gebrochener vermirrter, verzweifelter Mensch, ohne Hoffnung, ohne Zukunft. Er setzt sich in den Hubschrauber, fliegt ab. Wieder ist unten das Tal, die Straße, das Auto. Der Amerikaner schließt und wird beschossen.

„Schießt nur, schießt!“ knirscht er mit den Zähnen. Der amerikanische Journalist sucht den Tod als einzigen Ausweg aus seiner Lage. Eine Kugel trifft ihn, Astner, der zerrüttete Hubschrauber, die zerschmetterte Leiche des amerikanischen Journalisten. Zum 3. Mal haben sich die Wege des sowjetischen Journalisten und des amerikanischen gekreuzt. Stepan hebt den verwundeten vietnamesischen Kommandeur auf die Schulter und trägt ihn zum Auto. Ende.

Dieser Spielfilm macht den Eindruck einer strengen objektiven Chronik. Man vergißt, daß es Schauspiel sind, die da so meisterhaft die Rollen spielen. Kein Sowjetmensch kann ohne tiefe Teilnahme diesen Film über den Kampf unserer vietnamesischen Brüder sehen. Jeder fühlt das Echo in den Schritten: „Amerika mordend und erschlagend, mordest und erschlagst du dich selbst!“

Der Film wurde im Studio „Leningrad“ gedreht. Regisseure W. Schredel und J. Semjonow. Schauspieler W. Gall, W. Platow, E. Kosel, kowa, Sh. Kowensschuk, N. Arinbassarowa. L. LINHARD

Gemälde aus der UdSSR

32 Gemälde großer europäischer Künstler wird die Sowjetunion auf einer Ausstellung, die aus Anlaß des 250. Jahrestages der Dresdener Gemäldegalerie eröffnet wird, präsentieren. Diese Werke wird die Leningrader Emittente und das Moskauer Puschkin-Museum liefern. Diese Gemälde stammen von französischen, spanischen, italienischen und holländischen Künstlern. Dazu gehören das Gemälde von Rembrandt „Austreibung der Wechler“, El Greco „Bildnis des Rodrigo Vasquez“, „Landschaft“ von Claude Lorraine, „Apollo und Mars“ und „Bildnis des jungen Ingres“ von David und andere berühmte Werke.

Sowjetische Museen unterhalten seit langem enge Kontakte mit der Dresdener Galerie. In Moskau wird demnächst eine Ausstellung von Stichen aus der Sammlung der Dresdener Galerie eröffnet. (TASS)

Schwimmbad auf dem Lande

Im Timirjasew-Sowchos, Rayon Uspenka, Gebiet Pawlodar, wurde ein Schwimmbad eröffnet; das erste ländliche Schwimmbad in der Republik. Den Bau vollführten Arbeiter, Lehrer Schüler unter der Leitung des Sowchosdirektors Wladimir Tschewencko. Gearbeitet wurde mit großem Enthusiasmus, an Feierabenden wurden die Schweiß-, Beton- und Verputzarbeiten vollführt. Almonatlich spendeten alle Arbeiter und Angestellten des Sowchos einen Teil des Lohns in den Fonds des Baus. Große Hilfe leisteten ihnen das Uspenka-Rayonpartei-Komitee, die Gebietsvereinigung „Kasschostechznika“, der Gebietssportvereins „Kairat“.

Blod ein Jahr dauerte der Bau des Schwimmbades. Hier gibt es Auskleidekabinen und Brausebäder. Organisiert wurden Gesundheitsgruppen und eine Kindersportschule. Die Beschäftigungen haben erst unlängst begonnen, aber der Trainer Konstantin Protassow spricht schon von den Erfolgen seiner Zöglinge. Einige junge Schwimmer bereiten sich schon vor, die dritte Leistungsklasse für Erwachsene zu bestreiten. Schon jetzt ist der Timirjasew-Sowchos das Sportzentrum des Rayons Uspenka.

Der Direktor der Mittelschule Fjodor Tarassenko erzählt, daß die Schüler, die Schwimmsport treiben, in den Stunden konzentrierter und aufassungsfähiger sind, gestärker, sie erkälten sich seltener. Das Schwimmen ist zu einer beliebten Art der Körperkultur in der Mittelschule und im Sowchos geworden, fast alle Schüler und jungen Sowchosarbeiter besuchen die Beschäftigungen im Schwimmbad.

W. BORGER

Litauer Kühlschränke



Im 9. Planjahrhundert wird der Betrieb für Kühlschränke für den Hausgebrauch in Allitus den Ausstoß von Erzeugnissen fast verdreifachen.

Die Erzeugnisse dieses Betriebs, der in den Jahren des vorhergehenden Planjahrhundert emporgewachsen ist, haben sich gut bewährt. So wägt 15 Kilo weniger als das vorhergehende Muster. Das Handelsnetz wird im Jahre 1973 85.000 Kühlschränke des neuen Modells bekommen.

UNSER BILD: Konstrukteure des Betriebs haben ein neues Muster „Snaige-8“ mit einem Fassungsvermögen von 160 Liter erarbeitet. Das sind um 40 Liter mehr als bei „Snaige-11“.

Das Handelsnetz wird im Jahre 1973 85.000 Kühlschränke des neuen Modells bekommen.

UNSER BILD: Konstrukteure des Betriebs haben ein neues Muster „Snaige-8“ mit einem Fassungsvermögen von 160 Liter erarbeitet. Das sind um 40 Liter mehr als bei „Snaige-11“.

Das Handelsnetz wird im Jahre 1973 85.000 Kühlschränke des neuen Modells bekommen.

UNSER BILD: Lektoren der UdSSR, die Kühlschränke „Snaige-8“.

Foto: APN

REDAKTIONSKOLLEGIUM

UNSERE ANSCHRIFT: Казахская ССР 473027 г. Целиноград, Дом Советов 7-й этаж «Фройндшафт»

Die „Freundschaft“ erscheint täglich außer Sonntag und Montag

Redaktionsschluß 18 Uhr des Vortages (Moskauer Zeit)

«ФРОЙНДШАФТ» ИНДЕКС 65414

TELEPHONE: Chefredakteur — 2-19-09, stellv. Chefr. — 2-17-07, verantwortlicher Sekretär — 2-79-84, Abteilungen: Propaganda, — 2-74-25, Literatur und Kunst — 2-18-71, Information — 2-78-50, Leserbüro — 2-77-11, Buchhaltung — 2-56-45, Dienstredakteur — 2-06-19, Fernruf — 72